

1. Informationen zur Befragung: Interkulturelle Kommunikation und Bildung (M.A.)

Befragungszeitraum: Mai 2025

Rücklauf: 36% (N = 43 von 119)

Vergleiche: 2021 & 1-Fach Master HF und Phil

Eine Interpretationshilfe zu allen Abschnitten dieses Kurzberichts befindet sich auf der letzten Seite.

2. Überblick: Zufriedenheit und Indikatoren

2.1 Zufriedenheit

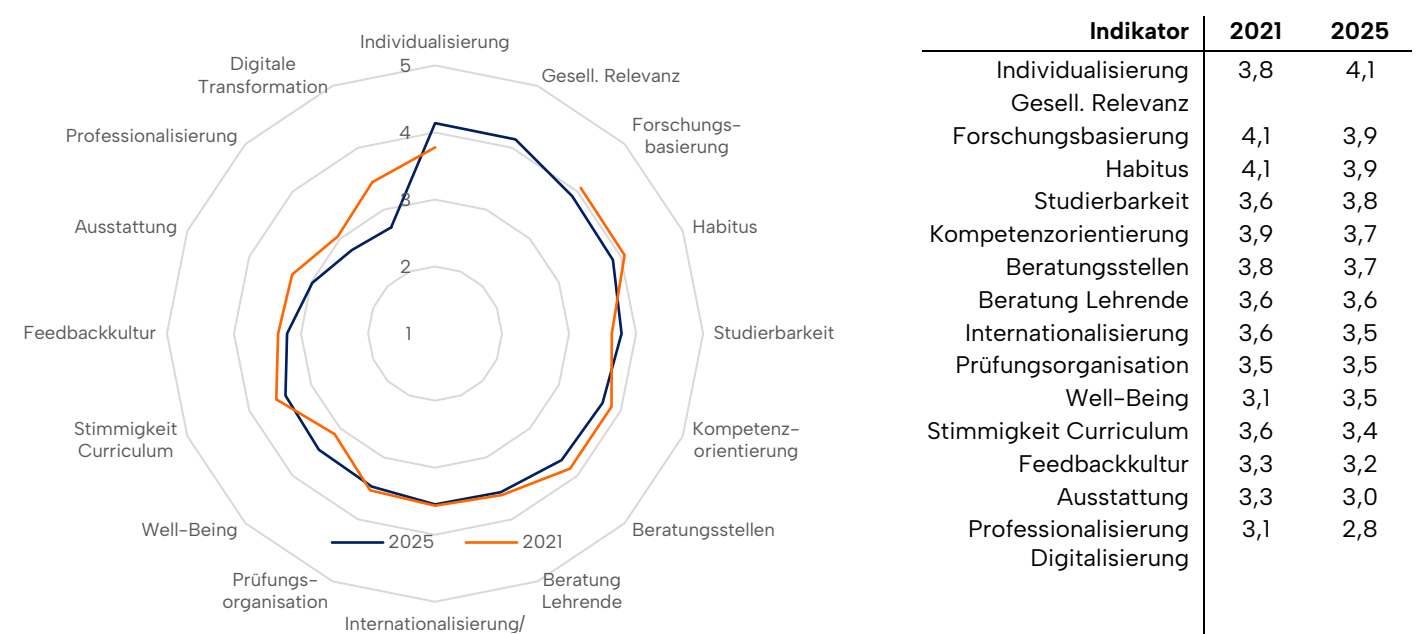
Itemformulierung: Insgesamt betrachtet, wie zufrieden sind Sie mit den Bedingungen Ihres Studienfachs?



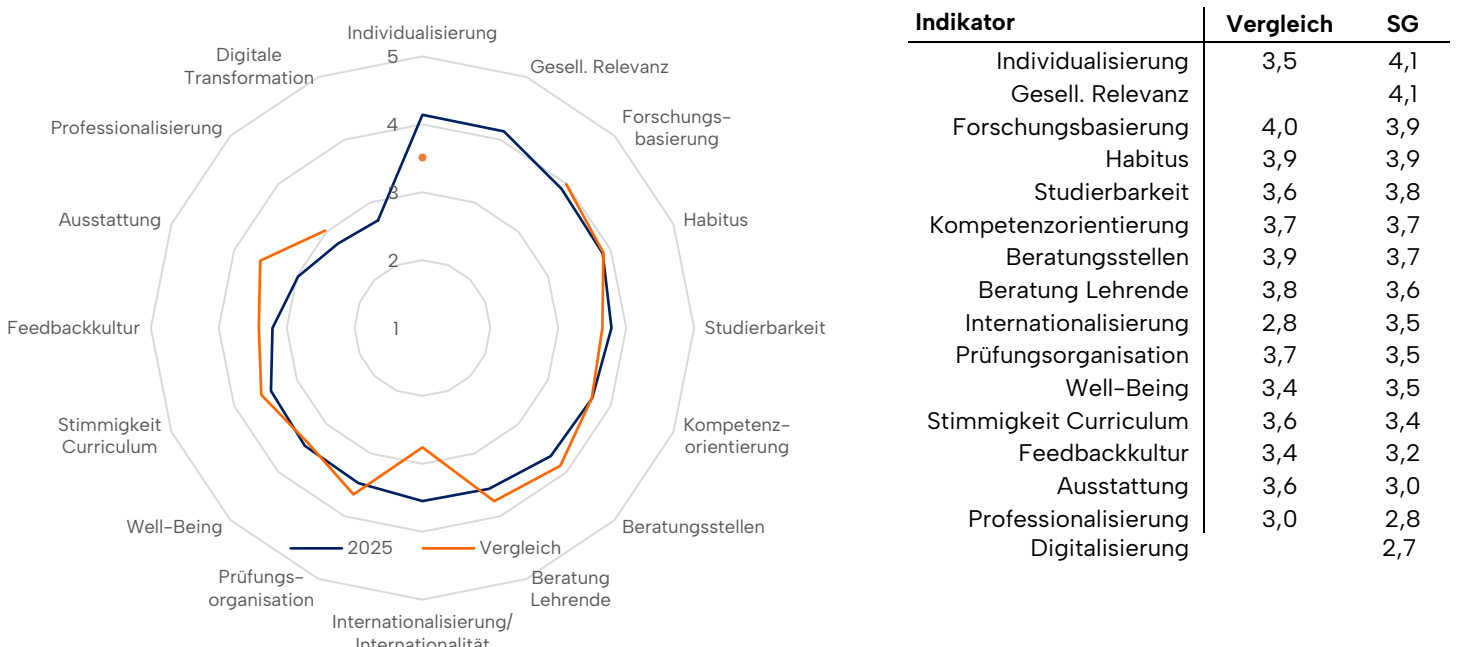
	2021	2025	20xx	20xx
Rücklauf (N)	56	43		
Mittelwert	3.7	3.5		
Median	4	4		
Standardabweichung	0.8	0.9		

2.2 Indikatoren: 2025 vs. 2021

Im Netzdiagramm sind 15 Indikatoren dargestellt, welche mit den Qualitätskriterien Studium und Lehre korrespondieren. Die Werte der Indikatoren ergeben sich aus den Antworten im Fragebogen und variieren von 1 (geringe Ausprägung) bis 5 (hohe Ausprägung).



2.3 Studiengänge im Vergleich: Interkulturelle Kommunikation und Bildung M.A. (SG) vs. 1-Fach Master der HF und Phil (Vergleich)



3. Gesamtzufriedenheit mit Modulen

Itemformulierung: *Insgesamt betrachtet, wie zufrieden sind Sie mit diesem Modul?* Die Histogramme zeigen die Häufigkeiten der Antworten an, von *sehr unzufrieden* (ganz links) bis *sehr zufrieden* (ganz rechts).

Modul	M	N		Modul	M	N	
BM 1: Ethnologie und Sprache	3,1	13		SM 4: Medien und Interkult. Komm.	4,2	10	
BM 2: Migration und Diversität	3,8	18		SM 5: Viel- und Mehrsprachigkeit	4,4	8	
BM 3: Sprache und Kommunikation	3,9	8		M 8: Deutsch als Zweitsprache	4,1	7	
BM 4: Interkulturelle Bildung	4,1	16		SM 9: Int. ZusArb und Globales Lernen	3,8	13	
BM 5: Sozialpsychologie	4,2	19		SM 10: Interkult. Sozialpsychologie	4,5	6	
SM 1: Konstruktion kultureller Identität	4,4	10		SM 12: Interk. Bildung in inst. Feldern	4,0	7	
SM 2: Ethnologie der Globalisierung	4,4	5					

4. Schwierigkeiten: Auslandssemester, Regelstudienzeit, Persönliches

Drei häufigste Gründe gegen Auslandssemester

(Neben-)Erwerbstätigkeit (13)
Mangelndes Interesse (8)
Verlängerung der Studienzeit (8)

Drei häufigste Probleme beim Auslandssemester

Zu wenig Antworten.

Fünf häufigste Gründe für ein längeres Studium

Nebenjob/Erwerbstätigkeit (24)
Auslandsaufenthalt (18)
Priorisierung anderer Lebensbereiche (17)
Praktika (13)
Hohe Arbeitsbelastung (12)

Fünf häufigste persönliche Probleme

Finanzierung des Lebensunterhalts (17)
Psychische Belastungen (16)
Selbstorganisation der Lernaktivitäten (15)
Effiziente Prüfungsvorbereitung (10)
Wenig Sozialkontakte (8)

5. Workload

Arbeitszeit innerhalb der Vorlesungszeit

Häufigste Nennung: 16–20 Stunden

Arbeitszeit außerhalb der Vorlesungszeit

Häufigste Nennung: 21–25 Stunden

6. Erstsemester*innen und Absolvent*innen

Dargestellt werden ausgewählte Ergebnisse der Eingangsbefragung sowie der Absolvent*innen-Befragungen. Weitere Ergebnisse sind in den Langberichten zu beiden Befragungen aufgeführt.

Erstsemester*innen

Aus der Studieneingangsbefragung liegen keine Daten vor, da diese sich nur an Studierende im ersten Hochschulsesemester richtet, und daher nur Studierende der Bachelor- und Staats-examensstudiengänge befragt werden.

Absolvent*innen Prüfungsjahrgänge 2022–2023 (gepoolt)

	M	N	
Zufriedenheit	3,5	14	
Forschungsbezug Lehre & Lernen	3,5	13	
Aktualität vermittelte Methoden	3,2	13	
Praxisbezogene Lehrinhalte	2,8	12	

Regelstudienzeit

Möglichkeit, Anforderungen in vorgesehener Zeit zu erfüllen	3,6	13	
Regelstudienzeit eingehalten	7,1 % (n=13)		

Häufigste Gründe für längeres Studium

Corona-bedingte Verzögerung (8)
Abschlussarbeit (8)
Zusätzliche Praktika (5)
Erwerbstätigkeit(en) (5)

Aufnahme einer Beschäftigung nach Studienabschluss

Beschäftigung aufgenommen oder fortgeführt	100% (n=12)
Dauer der Beschäftigungssuche	4,7 Monate (Mittelwert, n=9)
Derzeitige Vertragsform	50,0% unbefristet (n=12)

7. Items mit Signalen

Legende: **Sterne** bei M > 3.9; **Fragezeichen** bei M < 2.5; **Ausrufezeichen** bei erneutem Fragezeichen im Vergleich zur letzten Befragung ohne positive Entwicklung

Forschungsbasierung		
Befähigung wiss. Arbeiten	— — — — —	
Eigene Untersuchungen	— — — — —	★
Anwendung Forschungsmethoden	— — — — —	

Wissenschaftlicher Habitus		
Reflexion Forschungsergebnisse	— — — — —	★
Entwicklung Forschungsstand	— — — — —	

Kompetenzorientierung		
Umfang Fachwissen	— — — — —	
Fachwissen für Problemstellungen	— — — — —	
Zusammenarbeit mit Anderen	— — — — —	
Thema/Vortrag vorstellen	— — — — —	★
Analyse komplexer Sachverhalte u. Bewertung	— — — — —	
LV-Formate angemessen für Kompetenzen	— — — — —	

Gesellschaftliche Relevanz		
Inhalte gesellschaftlich relevant	— — — — —	
Inhalte zur Lösung relevanter Fragestellungen	— — — — —	

Professionalisierung		
Zusammenhang Lerninhalte mit Berufspraxis	— — — — —	
Vorbereitung Berufstätigkeit	— — — — —	

Digitalisierung		
Unterstützung durch dig. Formate	— — — — —	
Digitale Tools u. Software	— — — — —	
Einschätzen der Chancen u. Risiken	— — — — —	?

Angemessene Prüfungsorganisation		
Passung Prüfungsformen zu Lernergebnissen	— — — — —	
Anzahl Prüfungen	— — — — —	
Kommunikation Anforderungen	— — — — —	
Zeitliche Überschneidungen	— — — — —	
Bewertungen nachvollziehbar	— — — — —	
Rückmeldung zu Prüfungsleistungen	— — — — —	
Wiederholung von Prüfungen	— — — — —	

Wohlbefinden		
Anforderungen erfüllbar	— — — — —	
Studium im Einklang mit Lebensaspekten	— — — — —	

Individualisierung		
Wahl- und Vertiefungsmöglichkeiten	— — — — —	★

Stimmigkeit Curriculum		
Passung Module zu Qualifikationszielen	— — — — —	
Sinnvoller Aufbau Module	— — — — —	

Studierbarkeit		
Ausreichendes LV-Angebot	— — — — —	
Rechtzeitig Infos zu LV	— — — — —	★
Überschneidung Wahlpflichtveranstaltungen	— — — — —	
Überschneidung Pflichtveranstaltungen	— — — — —	

Internationalisierung		
Förderung Auslandsmobilität	— — — — —	
Auslandsmobilität ohne Zeitverlust	— — — — —	

Ausstattung		
Räume	— — — — —	
Einzelarbeitsplätze	— — — — —	?
Gruppenarbeitsplätze	— — — — —	?
Arbeitsplätze für mobile Endgeräte	— — — — —	?
PC-Infrastruktur	— — — — —	?
WLAN-Zugänge	— — — — —	★
Literatur und Medien	— — — — —	
Öffnungszeiten der Bibliotheken	— — — — —	

Beratungsstellen: Hilfreich		
Studien- und Prüfungsorganisation	— — — — —	
Auslandsaufenthalt	— — — — —	
Abschlussarbeit	— — — — —	
Belastungen	— — — — —	

Beratung durch Lehrende		
Erreichbarkeit	— — — — —	
Hilfreiche Unterstützung	— — — — —	

Feedbackkultur		
Hilfreiches Feedback durch Lehrende	— — — — —	
Zeitnahe Rückmeldung Prüfungen	— — — — —	

Allgemeine Zufriedenheit		
Gesamtzufriedenheit	— — — — —	

Interpretationshilfe zum Kurzbericht

Der Kurzbericht soll einen raschen Überblick über die wichtigsten Ergebnisse der Studiengangs- und Modulbefragung ermöglichen. Weitere Ergebnisse, z. B. zu einzelnen Modulen und zusätzlichen Items sowie qualitative Antworten auf offene Fragen werden im Langbericht aufgeführt.

Abschnitt 1. Informationen zur Befragung

Zur Teilnahme eingeladen sind alle Studierenden des jeweiligen Studienfachs, die sich mindestens im 2. Fachsemester befinden. Die Feldzeit der Befragung beträgt i.d.R. drei Wochen.

Abschnitt 2. Zufriedenheit und Indikatoren

Das Histogramm zur Gesamtzufriedenheit zeigt die Ergebnisse des Items zur Gesamtzufriedenheit („Insgesamt betrachtet, wie zufrieden sind Sie mit den Bedingungen in Ihrem Studiengang?“).

Die Netzdiagramme zeigen die Ausprägung des Studiengangs entlang von 15 Indikatoren, welche mit den **Qualitätskriterien Studium und Lehre** korrespondieren. Bei den abgetragenen Werten handelt es sich um Mittelwerte der zum jeweiligen Indikator gehörenden Items. Die Werte liegen zwischen 1 (der Indikator wird aus Sicht der Studierenden kaum erfüllt) und 5 (der Indikator wird aus Sicht der Studierenden sehr stark erfüllt). Hohe Werte entsprechen also einer höheren (positiven) Ausprägung. Abschnitt 7 zeigt die zugehörigen Items je Indikator.

In beiden Netzdiagrammen wird eine Vergleichslinie aufgeführt. Im Netzdiagramm 2.1 sind dies die Werte aus der vorherigen Studiengangs- und Modulbefragung (sofern vorhanden). Im Netzdiagramm 2.2 ist dies eine vom Fach oder dem Fakultäts-QM ausgewählte Vergleichsgruppe (falls erwünscht).

Abschnitt 3. Gesamtzufriedenheit mit Modulen

Die Abbildung führt alle Module des jeweiligen Studiengangs auf, die bei der Befragung einbezogen wurden und bei denen der Rücklauf mindestens $N = 5$ beträgt. Die Histogramme und Mittelwerte (M) je Modul zeigen die Antworten auf das Item zur Gesamtzufriedenheit je Modul („Insgesamt betrachtet, wie zufrieden sind Sie mit diesem Modul?“) auf einer 5er-Skala.

Abschnitt 4. Schwierigkeiten: Auslandssemester, Regelstudienzeit, Persönliches

Aufgeführt werden die häufigsten Antworten zu den Themenbereichen Auslandsaufenthalte, Überschreitung der Regelstudienzeit und persönliche Schwierigkeiten. Die übrigen Antworten zu weiteren Antwortkategorien können dem Langbericht entnommen werden.

Abschnitt 5. Workload

Aufgeführt wird die häufigste Nennung investierter Arbeitsstunden (innerhalb und außerhalb der Vorlesungszeit).

Abschnitt 6. Erstsemester*innen und Absolvent*innen

Aufgeführt werden ausgewählte Ergebnisse der letzten Eingangs- und Absolvent*innenbefragung. Voraussetzung für die Darstellung ist eine ausreichend hohe Rücklaufquote in diesen Befragungen.

Abschnitt 7. Items mit Signalen

Aufgeführt werden einzelne Items des Studiengangsfragebogens, sortiert nach den zugehörigen Indikatoren, inkl. eines Histogramms. Die Histogramme zeigen die Antworten der befragten Studierenden von 1 (trifft überhaupt nicht zu) bis 5 (trifft voll und ganz zu) an. Höhere Werte entsprechen also einer höheren Erfüllung.

Bei ausgewählten Items werden sog. Signale angezeigt (gelber Stern, blaues Fragezeichen, grünes Ausrufezeichen). Signale sollen die Lesbarkeit der Ergebnisse unterstützen, indem sie das Augenmerk auf mögliche Auffälligkeiten lenken.

Auf universitätsweit einheitliche Schwellenwerte zur Definition der Signale wird bewusst verzichtet. Stattdessen werden die Signale je Studiengang individuell ermittelt, um auf potenzielle individuelle Stärken und Schwächen hinzuweisen.

Sterne zeigen besonders positiv ausgeprägte Ergebnisse an; **Fragezeichen** zeigen weniger positiv ausgeprägte Ergebnisse an. **Ausrufezeichen** zeigen an, dass ein Ergebnis zum wiederholten Mal weniger günstig ausfällt und keine positive Entwicklung im Vergleich zur letzten Befragung verzeichnet.

Wichtig: Die Signale sollen im Sinne einer Lesehilfe den Einstieg in die Ergebnisse erleichtern und bedürfen –wie alle Ergebnisse– der Interpretation durch alle Beteiligten.